

12 LÄNDER – 1 BUCH DER GLOBALGESCHICHTSANSATZ IM KONTEXT NATIONALER SENSIBILITÄT

Dieses Buch ist ein ambitioniertes Projekt: ein europäisches Lehrbuch zur Geogeschichte, das auf dem Ansatz der Globalgeschichte beruht. Im Zentrum stehen aber nicht, wie in Geschichtsbüchern üblich, Daten und historische Persönlichkeiten, vielmehr werden gesellschaftliche Prozesse, Zusammenhänge und lokal-globale Wechselbeziehungen in den Mittelpunkt gerückt. Ziel ist es, eine multiperspektivische historische Erzählung zu verbreiten und Nationalismus und Eurozentrismus zu überwinden. Dazu werden vier Themengebiete (Menschen und Natur, Menschen in Bewegung, soziale Ordnung und Ungleichheit sowie Weltbilder) wiederholt chronologisch verschränkt bearbeitet. Abhängigkeiten und Zusammenhänge werden dadurch sichtbar gemacht. Der Versuch des Aufbrechens der nationalen Sichtweisen auf geschichtliche Ereignisse ist allerdings ein komplexer Prozess, dem eine Vielzahl an unterschiedlichen Standpunkten gegenüber steht. Eine Herausforderung, die eine neue Sichtweise ermöglicht, aber auch Kompromisse mit sich bringt.

Spezifikum des nationalen Kontexts

In Österreich sehen wir uns nun mit der Problematik konfrontiert, dass sich einige der Merkmale die dieses Buch auszeichnen, mit der gängigen Praxis in Bezug auf Schul- und Lehrbücher überschneiden und dabei nicht unbedingt nur positive Effekte mit sich bringen.

Besonders im Zusammenhang mit sensiblen Themen, konkret zu nennen ist hier der Holocaust und die Zeit des Nationalsozialismus, hat sich in Österreich eine Art der Geschichtsschreibung entwickelt, die gerade mit der Nicht-Benennung von Täter*innen nicht vereinbar erscheint. So ist bis heute unvergessen wie lange Österreich sich selbst als erstes Opfer des Nationalsozialismus bezeichnete, ohne auf die eigenen Verbrechen einzugehen oder sich bei den Opfern zu entschuldigen. Um die sogenannte Opferthese nicht wiederzubeleben, ist es von zentraler Wichtigkeit, dieser lang erkämpften Tradition der Benennung der Täter*innen sowie der Opfer hoch zu halten.

Sensible Begriffe und Sprache

Die Fülle an Themen, die in diesem Buch vorgestellt und angesprochen werden, vereint mit der Prämisse, einem einzelnen Ereignis nicht mehr Raum als anderen zu geben, um Hierarchien zu vermeiden, kann es nur bedingt gelingen, die jeweiligen Themen in ihrer gesamten Tragweite darzustellen und beispielsweise zentrale Begriffe in gewohnter Weise ausreichend zu erklären. Abermals steht dies in einem Spannungsverhältnis zur bestehenden Praxis in Österreich, in der besonderer Wert auf eine detaillierte Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen – besonders mit problematischen Begriffen etwa im Kontext des Zweiten Weltkrieges, gelegt wird. Dies trifft natürlich auf andere Länder und Ereignisse ebenso zu und ist vorrangig im Kontext der Überwindung von Nationalismen zu sehen, problematisch bleibt es insbesondere auf Deutsch dennoch.

In diesem Zusammenhang muss auch auf die Grenzen der Übersetzung hingewiesen werden. Ein einheitliches Buch für zwölf europäische Länder in unterschiedlichen Sprachen verfasst, ist eine komplexe Aufgabe. Über manche Themen lässt sich im Deutschen nicht so differenziert sprechen wie in anderen Sprachen, da manche Begriffe besonders im Hinblick auf die Geschichte des deutschsprachigen Raumes, vermehrte Anwendung im Nationalsozialismus fanden und somit nachhaltig negativ konnotiert sind. Auch dieser Punkt ist ebenfalls auf andere Sprachen und Kontexte anzuwenden und keineswegs ein Alleinstellungsmerkmal Österreichs.

Aufgrund der hier angeführten Argumente, sind wir der Meinung, dass sich der Fließtext in Österreich im unmittelbaren Einsatz im Unterricht mit SchülerInnen nur mit einer klaren Kontextualisierung eignet, bei der das problematische Verhältnis zwischen der globalen Perspektive und der manchmal sehr schwierigen historischen Aufarbeitung spezifischer Länderkontexte sowie verwendete Begriffe und Konzepte ausreichend erklärt werden. Wir veröffentlichen dieses Buch deshalb anders als angedacht, nur in einer Online-Version. Die äußerst gelungenen Arbeitsmaterialien und Übungen, die in diesem Buch entwickelt wurden und die einen besonderen Beitrag zur Beschäftigung mit der globalen Perspektive und der Globalgeschichte im Unterricht ermöglichen, werden gesondert veröffentlicht und auch als Printversion erhältlich sein. Dieses Buch möchten wir als besondere Ergänzung und Vertiefungsmöglichkeit für Lehrpersonen verstanden wissen.

Die Globalgeschichte ist in Österreich noch relativ jung und steht in der schulischen Praxis erst am Anfang. Das hier entstandene Buch ist eine erste Annäherung die Globalgeschichte auch in den Unterricht zu integrieren und bietet durchaus einiges an interessanten Neuerungen. Der Fokus auf Themenbereiche anstelle von einzelnen Ereignissen, die große Bandbreite an wenig diskutierten oder teilweise vernachlässigten geschichtlichen Ereignissen und deren globalen Bedeutungen, die vielen verschiedenen Weltregionen, die nebeneinander und ohne Hierarchisierung dargestellt werden oder aber der Fokus auf aktuelle Themen, wie etwa Terrorismus, sind hier nur als Beispiele zu nennen. Wir hoffen, dass dieses Buch unter Berücksichtigung der angeführten Problematiken, interessierte Menschen erreicht und sie bei der Umsetzung ihres Unterrichts im Sinne des Globalen Lernens unterstützen kann.

Südwind Tirol, Oktober 2020